

5. IKEK München(II) Anthropogen induzierter Klimawandel: Gibt's den wirklich?



Update 14.12.12 Vortrag von Dr. Fett, aktualisiert und um Vortrag von Jacob Nordangård über immer dieselben Drahtzieher beim Klima-EU-Biosprit-Desaster ergänzt

Während der EIKE Konferenz im Bayerischen Hof in München hatten es nur der Münchner Merkur und die Regionalsendung des BR Fernsehens (kurz um 16:15 Uhr) es für nötig gehalten darüber zu berichten, obwohl international anerkannte Wissenschaftler zu den Referenten gehörten. Dagegen konnte man am ersten Tag einen unsinnigen Bericht, **der jeder Recherche Hohn** spricht, in der Süddeutschen (30. November 2012, Seite 18, Rubrik Wissen) über das große Eis-Schmelzen lesen. Kein Wunder, dass unsere Print-Medien keine Leser mehr

finden, wenn statt gut recherchierter Artikel nur Meinungsmache produziert wird. Man fragt sich: Wem sind diese Medien eigentlich verpflichtet?

Prof Singer referierte über den nächsten IPCC Report, der im Frühjahr 2013 veröffentlicht wird.

Das IPCC zeigt nur eine Übereinstimmung der Globaltemperaturen(1900-70) mit den Rechenmodellen durch Anpassung (curve fitting). Die Übereinstimmung gilt nur für die mittlere Globaltemperatur; aber nicht getrennt für die Nord-, Südhälfte und die Tropen.

Nach  Prof. Singer gibt es keinerlei Beweise für einen Temperaturanstieg, der auf die sogenannten Treibhausgase zurück zu führen sei. CO2 hat vermutlich einen kleinen Effekt, er ist aber bisher überhaupt nicht

verstanden und läßt sich mit heutiger Meßtechnik nicht nachweisen.

Zu einem ähnlichen Ergebnis kommt Prof. Lüdecke in seinem Vortrag:



Die Ursache von rezenten Klimaänderungen

**(im "peer review"
Verfahren) .**

**Untersucht wurden
Klimadaten seit
1770 von sechs**

**mitteleuropäischen
Stationen
(Kremsmünster,
Hohenpeissenberg,
Prag, München, Wien
und Paris). Nach
einer
Persistenzanalyse
sind nur 30% der
Temperaturreihen
unnatürlichen
Ursprungs und von**

**einem externen
Trend bestimmt. Die
Ursache dafür ist
unbekannt. CO2
dürfte dabei aber
nur einen
marginalen Einfluss
haben. Eine
Fourieranalyse
erbrachte eine
Pearson-Korrelation
von 0,96. Diese**

**Übereinstimmung
konnte durch den
Einfluss von z.B.
CO2 nicht
verbessert werden.**

**Resumeé von
Lüdecke,
Hempelmann, Weiss:
Hat das Klima eine
chaotische
Komponente (Klima
vom Determinismus**

ins Chaos)?

 **Prof Ewert
referierte darüber,**

**warum die
Temperaturen
bei NASA-**

**GISS
geändert
wurden.**

**Vergleicht man die
Daten von 2010 mit
denen von
2012 findet man
Änderungen an den
Datensätzen, die so
vorgenommen wurden,**

**dass Abkühlungen
und Gleichstand bis
2010 abgeändert
wurden. Damit
ergeben sich
Erwärmungen oder
leichte Anstiege.
Prof. Ewert hat 119
willkürlich
ausgewählte
Datensätze
ausgewertet. Alle**

**schienen
manipuliert
worden zu sein.
Seine
Schlussfolgerungen:
Änderungen
erfolgten in den
meisten Stationen;
vermutlich in
allen. Zwei Drittel
der Änderungen
erzielten stärkere**

**und fortschreitende
Erwärmung. Ein
Drittel verstärkt
die Abkühlung, um
eine
Homogenisierung
vorzutäuschen.
Absenkung der
Mittelwerte von
1920 bis 1960,
Anstieg in den
späten Phasen und**

**Löschen von
störenden
Übergängen.**

**Sollte da
Hilfestellung für
die Konferenz in
Doha gegeben
werden? Seit mehr
als 15 Jahren gibt
es keine globale
Erwärmung mehr.**

**Eine offizielle
Begründung für
diese Manipulation
steht noch aus.**

**Solar vs.
Anthropoge**

nic:

Better

Understan

ding of

20th Climate Change Lautete

der

Vortrag

von  Prof.

Shaviv —

**The
Hebrew
University
of**

**Jerusalem
, Israel.**

**Die
Untersuch
ung der**

**Wolkenbil
dung
durch
kosmische
Strahlung
im**

**Magnetfeld
der
Sonne ist
seit
mehreren
Jahren ei**

**n
wichtiges
Feld,
Klimaände
rungen
besser zu**

verstehen

–

Strahlung

sänderung

, UV-

Absorptio

**n in der
Stratosph
äre,
Modulatio
n der
kosmische**

**n Strahlu
ng durch
das
Magnetfel
d der
Sonne.**

**Prof.
Shaviv
kommt in
seiner
Modellrec
hnung zum**

**Schluss,
dass die
Erwärmung
in diesem
Jahrhunde
rt**

**gering se
in wird.**

**"21st
Century
warming
will be**

**small
(~1°C)**

**under
business
as
usual".**

Über

Gletsch

her -

und

**Walden
twickl**

**ung in
alpine**

n

Hochla

gen in

den

letzte

n

10.000

Jahren

gìng

der

Vortrag g von



Prof.

Patzel

t.

Univer

sität

Innsbr

uck.

**An gut
erhaltene
n**

Baums t ä m m

**en, die
in den
zurückgeh
enden
Gletscher
gebieten**

**immer
wieder
zum
Vorschein
kommen,
kann man**

**die
Baumgrenz
en und
die Ausde
hnung der
Gletscher**

**in den
letzten
10.000
Jahren
rekonstru
ieren und**

**genau
datieren.**

**Es gab
immer
wieder
Gletscher**

**rückzugsp
erioden
und
die Baumg
renze lag
auch**

**immer
wieder
höher als
heute.**

**Diese
Untersuch**

**ungen in
den Alpen
lassen
sich
nicht nur
als ein**

**lokales
Phänomen
darstelle
n, sonder
n passen
auch zB**

**in die
Entwicklu
ng von
Grönland.
Es ist
dabei**

**keine
Korrelation
zu CO2
ausfindig
zu
machen .**

**Prof.
Walter Fe
tt ehem.
Meteoroło
ge an de
r Freien**

**Universität
ät
Berlin,
sowie
Ehrenmitg
Lied der**

**Deutschen
Meteorolog
ischen
Gesellsch
aft, frag
te**

**in seinem
Vortrag
folgendes
:**

Warum regnet



es

nach

**Finste
rnisse**

n am

stärks

ten?

Es war

eine

statistis

che

**Auswertung
g der
Niedersch
Lagsmenge
n über
die**

**Mondphase
n. Der
Vortrag
dürfte
für Leser
mit einem**

Faible

für

Stochasti

k sehr

interessan

nt

**gewesen
sein.**

**Der Verla
uf wird
dabei
nicht**

**mehr als
Schwingun
g um ein
mittleres
Niveau
sondern**

**als eine
Häufigkei
tsvertei
lung über
ein
Grundnive**

au

dargestel

lt. Ansch

einend

scheinen

die

**Maximas
von der
geographi
schen
Breite
abzuhänge**

**n. Vom
Einfluss
des CO2
ist
jedemfall
s in**

**diesen
genauen
Statistik
en nichts
zu
finden,**

**stattdess
en ist
ein
solarer
Einfluss
eindeutig**

**feststell
bar.**

**Energi
ewende**

zwischen

en

Wunsch

und

**Wirklich
keit**

lautet

e der

Vortra g von



Prof.

Alt.

**"Tatsache
hierzu**

**ist für
den
Energie
ktor,
dass mit
jeder**

**weiteren
Windenerg
ie und
mit jeder
weiteren
Photovolt**

**aikanlage
sowie mit
jeder neu
en**

**Transport
leitung**

**oder
zusätzlich
hen
Verteilun
gsleitung
die**

**Stromprei
se nur
deutlich
ansteigen
müssen –
die**

**Stromvers
orgung
nicht sic
herer,
mit dem
Wegfall**

**der
Kernkraft
werke
auch
nicht
CO₂-**

**"ärmer,
sondern
CO2-
reicher
wird."**

Die

**Verfügbar
keitsprob
ematik
von Wind-
und PV-
Strom**

**lässt
sich an
den
Leistung
ganglinie
n leicht**

ablesen.

Egal wie

hoch die

in diesem

Bereich

installie

rte

Leistung

ist, es

muss

immer die

zusätzlich

**he
gleiche
Leistung
an Gas - ,
Kohle -
oder**

**Kernkraft
werken
vorhanden
sein,
wenn man**

24

**Stunden
am Tag
Strom zur
Verfügung
stellen
will. Der**

**Irrsinn
scheint
hier
keine
Grenzen
mehr zu**

kennen .

The

hist

ory

of

biof

uels

in

the

Euro

pean

Unio

n

From

envi

ronm

enta

1

savi.

our

to

clim

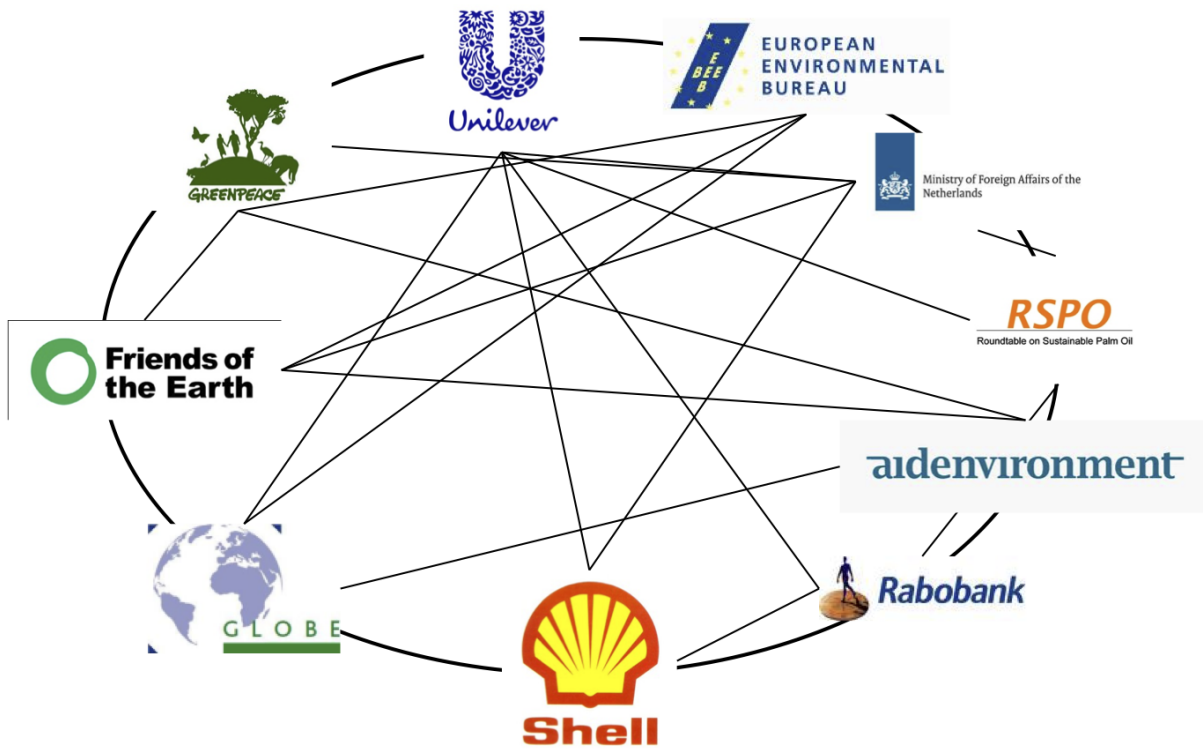
ate

Bomb

Trig

ger

A web of actors



Abbi

Idun

g: ©

J.

Nord

ånga

ard

Ansc

htlie

ßend

erlä

uter

te

der

Dokt

oran

d

Jaco

b



Nord

ånga

ard

aus

Schw

eden

unte

r

dem

Tite

l

"The

Hist

ory

of

Biof

uels

in

the

Euro

pean

”

Unio

n

den

ersch

hrec

kend

span

nend

en

Inha

It

sein

er

Dokt

or ar

beit

,

über

die

Vern

et zu

ng

(sie

he

Abbi

Idun

g)

■
imme

r

ders

elbe

n

Leut

e

aus

immme

r

dens

e l b e

n

V e r b

ände

n,

Vere

innen

,

Lobb

ygru

ppen

und

EU -

Krei

sen,

die

verb

isse

n am

"EU -

Klīm

as ch

ut zp

ro gr

amm''

und

EU -

Bios

print

Desa

ster

mitg

ewir

kt

habe

n,

bzw. ■

**■
imme**

r

noch

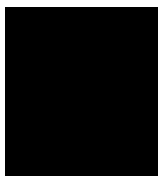
mitw

irke

n.

Dr

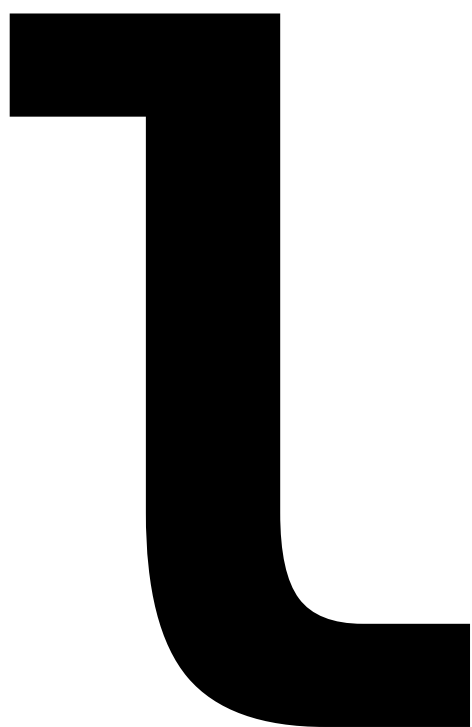




Mi

ch

ae



Go

et

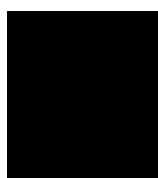
Z

,

As

so

C



Di

re

ct

or

CF

AC

T

Eu

ro

pe



ga

b

un

S

ei.

ne

n

Ei

nb

Li

ck

in

di

e

”n

eu

e

KL

ilm

a.

un

d

En

er

gi

ep

or

立

止

ik

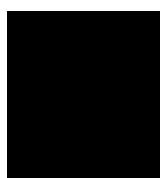
na

ch

de

r

us



W

ah

U



Di

e

us



Bü

rg

er

ma

ch

en

Si

ch

eh

er

So

rg

en

um

re

in

es

Wa

SS

er

al

S

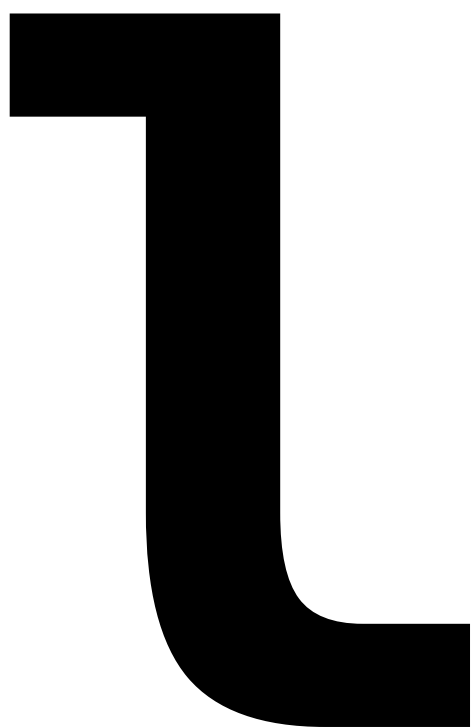
um



g

lo

ba



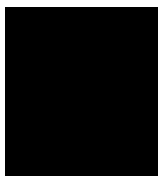
wa

rm

in

g





ES

gi

bt

dr

ei.

po

Li

せい

sc

he

Gr

up

pe

n:

Re

pu

bl

ic

an

S,

,

De

mo

cr

at

S

an

d

In

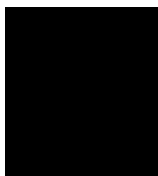
de

pe

nd

en

ts

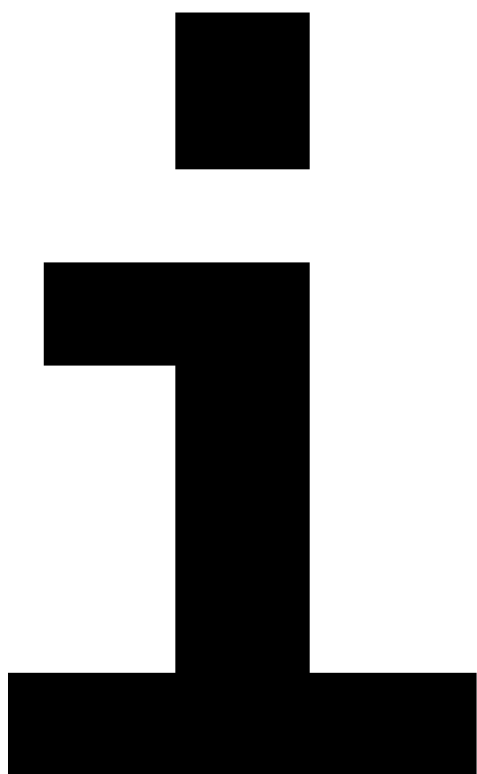


See

lb

st

be

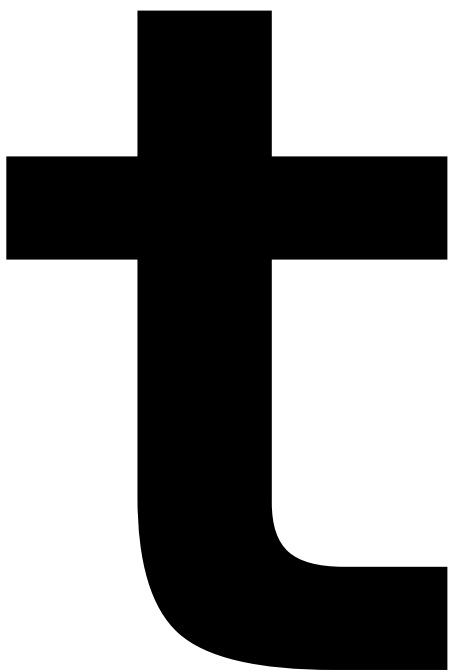


Al

Go

re

i's



KL

ilm

a

in

us

A

ke

in



p

ri

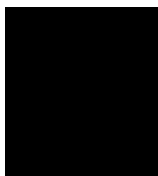
ma

ry

i's

su

e''



Im

Wa

ht

ka

mp

f

Sp

ie

It

e

da

S

KL

ilm

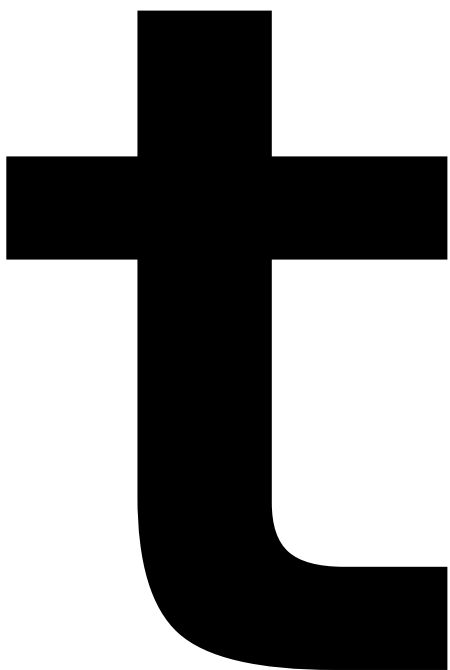
a

ub

er

ha

up



ke

in

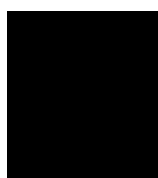
e

Ro

U

U

e.



KL

ilm

av

er

tr

ä g

e

be

nö

せい

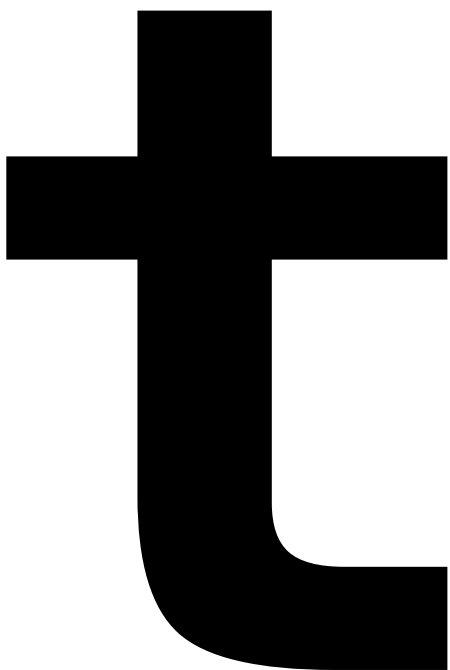
ge

n

ilm

Se

na



2/

3.

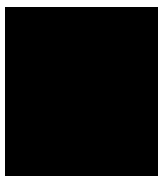


Me

hr

he

it



Di

e

Me

hr

he

it

de

r

Re

pu

bl

ik

an

er

we

rd

en

da

ge

ge

n

st

ilm

me

n



See

na

to

r

Ja

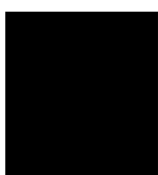
me

S

In

ho

fe





zo

ba

z

wa

rm

in

g

***i*'s**

th

e

gr

ea

te

st

ho

ax

ev

er

pe

rp

re

tr

at

ed

on

th

e

Am

er

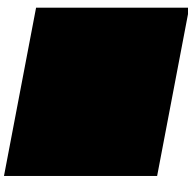
ic

an

***P*o**

ep

Ze



zu

m

Sc

ht

uſ

zo

g

EI

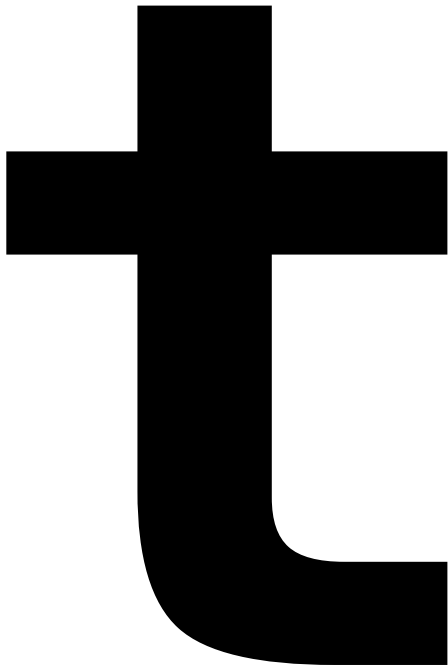
KE

Pr

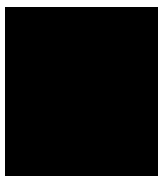
äs

id

en



Dr



Th

urs

ei.

n

Re

su

mé

e

de

r

se

hr

ge

rw

ng

en

Ko

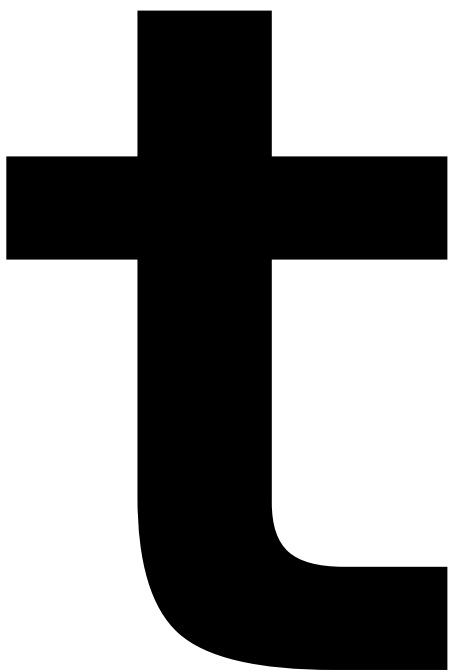
nf

er

en

Z

mi



de

m

Fa

zi

七

ノ

da

SS

di

e

Ar

be

it

vo

n

EI

KE

vo

n

ilm

me

r

me

hr

P

er

so

ne

n

be

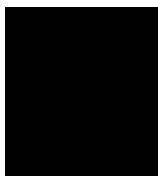
ac

ht

et

wi

rd



Ma

n

gl

au

bt

un

S,

,

da

wi

r

Fa

kt

en

br

in

ge

n

un

d

ke

in

e

PO

le

mi

k.

Un

se

re

Au

fk

lä

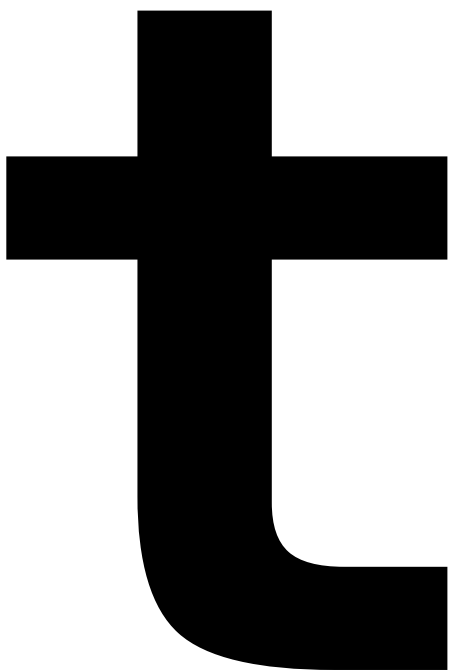
ru

ng

sa

rb

ei.



wi

rd

we

立

止

er

ge

he

n

un

d

wi

r

we

rd

en

we

it

er

e

ö

f

fe

nt

Li

ch

en

Au

ft

ri

七 七

e

in

20

13

ha

be

n



Da

na

ch

gi

ng

es

zu

m

See

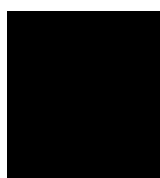
kt

em

pf

an

g.



At

le

Te

in

ne

hm

er

wa

re

n

vo

n

de

r

Qu

al

it

ät

de

r

Vo

rt

rä

ge

an

ge

ta

n

,

ma

nc

he

wu

nd

er

te

n

Si

ch



wa

ru

m

di

e

Me

di

en



ob

wo

ht

vi

el

fa

ch

e

in

ge

La

de

n

,

da

vo

n

fa

st

ke

in

e

No

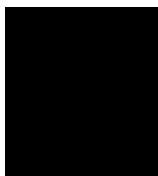
せい

Z

na

hm

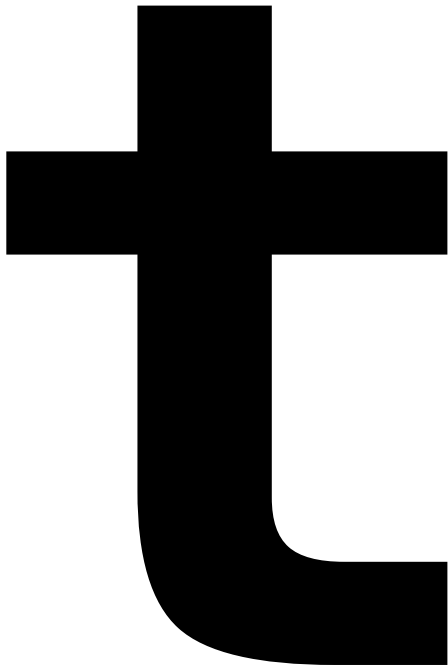
en



ES

ko

mm



de

n

Le

ut

en

ilm

me

r

me

hr

zu

r

Ge

wi

SS

he

it



da

SS

es

de

r

PO

Li

せい

k

ei.

ge

nt

Li

ch

n

ic

ht

um

KL

ilm

a

un

d

En

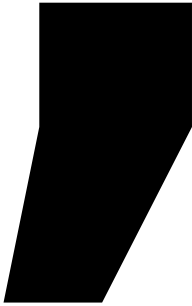
er

gi

e

ge

ht



ma

n

wi

rr

ei.

ne

Tr

an

S f

or

ma

せい

on

de

r

Ge

se

U

U

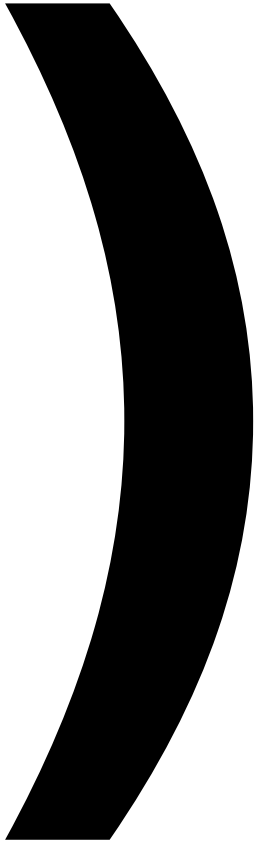
sc

ha

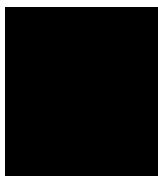
ft

(N

wo



Dr



Th

eo

Ei

ch

te

n

,

EI

KE